

Pressemitteilung

13.09.2014



BAW: Initiative öffnet sich für Ahrensburger und Bargteheider Belange

Klares Votum gegen eine irrationale Entscheidung der FLSK für 7 NM-Anflug

Rund 70 fluglärm-betroffene Bürger/Innen sind am Donnerstagabend im Gasthaus Offen in Lemsahl-Mellingstedt zusammenkommen, um die aktuelle Situation und das zukünftige Vorgehen der BAW zum Thema „10-Punkte-Plan“ gegen Fluglärm in Hamburg zu erörtern. Als Gäste konnte die BAW den Bürgerschafts-abgeordneten Dennis Thering, Heinz-Werner Seier, Fachsprecher Verkehr und Mitglied der Fluglärm-schutzkommission (FLSK), Wilfried Büchner, Fraktionsmitglied der WiN (Wir in Norders-tedt), Margarete Hartl-Sorkin, BIG-Vorsitzende, Prof. Dr. Kurt Nixdorf, Heimatbund „Lemsahl-Mellingstedt“ und als Experte den Piloten a.D. Peter Drichel begrüßen. Sehr zur Freude der Initiative waren auch Fluglärm-betroffene aus Ahrensburg und Bargteheide anwesend.

Nach einem Rückblick auf das bisherige Geschehen hin zum „10-Punkte-Plan“ und letztlich seit Juli davon wieder weg, hat der Abgeordnete Dennis Thering einen politischen Überblick zur Situation vermittelt. Es folgte ein Vortrag zu alternativen Anflugarten von Herrn Peter Drichel. Im Anschluss ergab sich ein lebhafter Diskurs zur Wirksamkeit von verschiedenen Möglichkeiten der Fluglärm-reduzierung. Als wesentliche Forderung der BAW ist der standardisierte ILS-Anflug mit 10 NM im „10-Punkte-Plan“ der Bürgerschaft festgeschrieben. Die aktuelle Forderung im Kanon der DFS, der FLSK und der Fluglärm-schutzbeauftragten, den Anflug bei 7 NM festzulegen, wurde eine klare und deutliche Absage erteilt. Die BAW hat aufgezeigt, dass es zum standardisierten ILS-Anflug bei 10 NM anhand der vorliegenden Erkenntnisse keine Alternative gibt, um die aufkommende Betroffenheit in Ahrensburg und Bargteheide mit rd. 46.000 Einwohnern zu vermeiden. Derzeit wird aber genau das mit dem verkürzten Anflug von 7 NM direkt über das Stadtgebiet von Ahrensburg und Bargteheide provoziert. Der standardisierte ILS-Anflug mit 10 NM wird dagegen in einem weiten Bogen hinter Ahrensburg und Bargteheide über stark ländlich geprägtes Gebiet geflogen, zudem in größeren Höhe mit einer deutlich reduzierten Lärmausprägung am Boden. Die von der Fluglärm-schutzbeauftragten Pieroh-Joußen herbeigeredeten höheren Dauerschallpegel für diese Bereiche wurden empört zurückgewiesen und ihre Kümmernis für die Betroffenen in Hamburg mit echten Fluglärmpegeln eingefordert.

Mit diesem klaren Votum gegen eine irrationale und eine von rein ökonomischen Gründen geprägten Entscheidung, konnte mit den Gästen aus Ahrensburg und Bargteheide der Schulterchluss vollzogen werden. Nach der Erörterung der gemeinsamen Ziele erklärt die BAW ihre Öffnung auch für die Belange der fluglärm-betroffenen Ahrensburger und Bargteheider.

Ein klares Signal erging an die Teilnehmer, mit der Bürgerschaftswahl im Februar 2015 zu entscheiden, welche Partei sich ihrer Belange ernsthaft annimmt.

„Wenn die regierende SPD sich weiter dem Thema Fluglärm entzieht, muss der fluglärmgeplagte Wähler dieses mit einem deutlichen Stimmenentzug quittieren!“, appelliert der Sprecher der Initiative, Martin Mosel.

Anzahl Wörter: 400

Pressekontakt:

BAW Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer
gegründet von Dörte Walberg

Martin Mosel – Sprecher

Fon 040.81971300

Fax 040.81971350

Mobil 0151 – 44201021

info@fluglaerm-alstertal-walddoerfer.de

www.baw-fluglaerm.de

www.facebook.com/bawfluglaerm

Bilenbarg 21

22397 Hamburg